

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 16/0469</b>
<b>42 - Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten</b>			<b>Datum: 23.11.2016</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Gattermann, Sabine</b>	<b>Tel.: -116</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Ausschuss für Schule und Sport</b>	<b>07.12.2016</b>	<b>Entscheidung</b>

## Offene Ganztagschule Grundschule Harksheide-Nord

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 1** der in der heutigen Sitzung vorgestellten Planung des Architektenbüros ABJ mit Gesamtkosten von 2.388.000 € umgesetzt werden.

Es stehen hierfür bei dem Produktkonto 211000.785109 (Planungs- und Baukosten OGGS Harksheide Nord) insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000 € zur Verfügung, davon sind 100.000 € aus 2015 nicht übertragen worden.

Die Verwaltung wird gebeten, die zusätzlich benötigten Auszahlungen aufgrund der versäumten Übertragung (100.000 €) und für die Variante 1 (288.000 €) in Höhe von insgesamt 388.000 € für den Doppelhaushalt 2018/19 anzumelden.

### Alternativ

Der Ausschuss für Schule und Sport beschließt, dass die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen an der Grundschule Harksheide Nord im Zuge der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule gemäß der **Variante 2** der in der heutigen Sitzung vorgestellten Planung des Architektenbüros ABJ mit Gesamtkosten von 3.195.000 € umgesetzt werden.

Es stehen hierfür bei dem Produktkonto 211000.785109 (Planungs- und Baukosten OGGS Harksheide Nord) insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000 € zur Verfügung, davon sind 100.000 € aus 2015 nicht übertragen worden.

Die Verwaltung wird gebeten, die zusätzlich benötigten Auszahlungen aufgrund der versäumten Übertragung (100.000 €) und für die Variante 2 (1.095.000 €) in Höhe von insgesamt 1.195.000 € für den Doppelhaushalt 2018/19 anzumelden.

### Sachverhalt

Die Stadtvertretung hat in der Sitzung vom 28.06.2011 beschlossen, dass die Stadt Norderstedt beabsichtigt, in einem Zeitfenster von ca. 10 Jahren an allen Norderstedter Grundschulen Offene Ganztagschulen (OGGS) einzurichten.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Inzwischen sind 6 von 12 Grundschulen zu Offenen Grundschulen umgewandelt worden.

Der aktuelle Zeitplan zur Umsetzung sieht vor, dass die Grundschule Harksheide Nord im Schuljahr 2018/19 in eine OGGs umgewandelt wird. Die Grundschule Harksheide Nord ist die zweitgrößte Grundschule in Norderstedt (vierzünftig) mit 330 - 350 Schülerinnen und Schülern sowie einer traditionell hohen Nachfrage nach Betreuung vor und nach dem Unterricht. Derzeit stehen 104 Hortplätze in der städtischen Kita Pustebume und dem Albert-Schweitzer-Kindergarten des ev. Kita-Werks sowie weitere 65 Betreuungsplätze im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (Modulplätze der Stadt und der BEB gGmbH) zur Verfügung. Die Nachfrage übersteigt Jahr für Jahr die angebotenen Plätze. Aufgrund dieser Erfahrung und der Erfahrungswerte aus den bestehenden OGGs wird mit einer Beteiligung an der Betreuung vor und nach dem Unterricht von 65 – 70 % gerechnet.

Für die Einführung der OGGs werden unter Einbeziehung der vorhandenen Räume der Kita Pustebume, die ihren Betrieb bei Einführung der OGGs einstellt, eine Mensa für 150 Personen und vier zusätzliche Betreuungsräume benötigt. Von Seiten der Schule wurde außerdem der Wunsch geäußert, im Zuge der Bautätigkeiten, auch den Verwaltungstrakt einschließlich Lehrerzimmer in die Überlegungen einzubeziehen. Aus Sicht der Schule ist dieser Bereich zu klein und nicht mehr zeitgemäß.

Der Wunsch der Schule wurden den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Sport in der Sitzung vom 02.12.2015 vorgetragen. Es wurde überein gekommen, dass im Rahmen eines kleinen Architekten-Wettbewerbs die Büros um zwei alternative Entwürfe gebeten (einer mit und einer ohne Einbeziehung des Verwaltungstrakts) werden.

Die Ergebnisse des kleinen Architektenwettbewerbs wurden dem Ausschuss für Schule und Sport in der Sitzung vom 20.04.2016 vorgestellt. Der Kostenrahmen von 2.100.000 € wurde von keinem der Büros eingehalten. Es wurde übereingekommen, dass der Entwurf des Büros ABJ, der den kleinen Wettbewerb gewonnen hat, weiter entwickelt werden sollte. Dabei sollte insbesondere auf Kostenreduktion durch Flächeneinsparung und kostengünstigere Materialauswahl geachtet werden. Außerdem sollte ein neuer Entwurf entwickelt werden, der in einem ersten Bauabschnitt nur die Mensa mit den vier Betreuungsräumen vorsieht und in einem zweiten Bauabschnitt den Neubau des Verwaltungstrakts ermöglicht. Die Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 01.06.2016 fand in der Schule statt, um die Örtlichkeiten in Augenschein zu nehmen. In diesem Rahmen wurde auch darum gebeten, verwaltungsseitig zu prüfen, ob sich ein Grundstück im Bereich der Kita Pustebume am Cord-Buck-Weg alternativ zur Bebauung eignet.

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 06.07.2016 wurde der Antrag der CDU-Fraktion beraten, den Bau der Mensa und die Betreuungsräume an anderer Stelle (Grundstück Cord-Buck-Weg und Grundstück Remise) darzustellen. Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Im Rahmen dieser Sitzung wurde auch das Ergebnis der Prüfung des Grundstücks Cord-Buck-Weg vorgelegt und dargestellt, warum dieses Grundstück nicht geeignet ist. Zu diesem Zeitpunkt lag noch keine Information vor, ob das Gebäude „Remise“ auf dem Grundstück der Grundschule Harksheide unter Denkmalschutz steht.

In den letzten Monaten hat das Architektenbüro ABJ die Entwürfe intensiv weiter entwickelt. Dabei wurden die TGA-Planung (Gebäudetechnik) und der Brandschutz schon intensiv einbezogen, sodass die Kostenplanung als sehr solide bezeichnet werden kann.

Die beiden Entwürfe wurden der Schule im Rahmen einer Sitzung der lokalen Projektgruppe am 01.11.2016 vorgestellt.

Bei der Variante 1, Neubau mit 1. und 2. Bauabschnitt, würde sich der Standort gegenüber dem ersten Entwurf etwas verschieben, bliebe aber an gleicher Stelle (im Übergang zur jetzigen Betreuung zur Kita Pustebume/Schulhof). Der Verwaltungsbereich könnte später abgerissen werden und neu, aufgesattelt auf das vorbereitete Mensadach, gebaut werden. Der

2. Bauabschnitt wäre nicht zwingend erforderlich und die Notwendigkeit könnte zu einem späteren Zeitpunkt beraten werden (**Anlage 1**). Die Kosten für den 1. Bauabschnitt belaufen sich auf rund 2.388.000 € (**Anlage 2**). Für den zweiten Bauabschnitt sind Kosten von rund 858.000 € ermittelt worden, sodass die Variante 1 mit 1. und 2. Bauabschnitt insgesamt auf Kosten von rund 3.246.000 € käme.

Die Variante 2, Neubau der Mensa, der vier Betreuungsräume und des Verwaltungstrakts, ist eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Entwurfs, der den kleinen Wettbewerb gewonnen hat. Dabei wurden konkrete Anforderungen des Brandschutzes und der TGA berücksichtigt sowie gestalterische Veränderungen vorgenommen, die die Kosten verringern (**Anlagen 3 und 4**). Die Kosten belaufen sich auf rund 3.195.000 €.

In der Verwaltung wurde aufgrund der Information der Unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises Segeberg, dass die Remise auf dem Grundstück der Grundschule Harksheide Nord nicht unter Denkmalschutz steht, darüber hinaus die Bebauung der Fläche der Remise noch einmal zur Diskussion gestellt. Auf der Fläche der Remise (**Anlage 5**) könnte die Mensa mit 4 – 5 Klassenräumen im ersten Stock und einen Übergang zum Altbau gebaut werden. Die neuen Klassenräume würden gebaut werden, um bestehende Klassenräume zu vier Betreuungsräumen umzuwandeln und damit einen zusammenhängenden Betreuungsbereich zu gewährleisten, ggf. könnte auch das Lehrerzimmer erweitert werden. Eine erste Kostenschätzung des Amtes für Gebäudewirtschaft hat ergeben, dass der Bau auf dem Gelände der Remise einschließlich der dann notwendigen Baumaßnahmen im Bestandsgebäude keine kostengünstigere Variante darstellt.

Von Seiten der Schulgemeinschaft wurde während der Sitzung der lokalen Projektgruppe die Variante 2 klar favorisiert. Sollte diese nicht zu realisieren sein, wird die Variante 1 bevorzugt. Die Schule wünscht sich eine „neue Mitte“ im Schulgebäude und nimmt dafür die Nachteile gegenüber einer Bebauung des Grundstücks Remise, Verkleinerung des Pausenhofs und höhere Lärmbelastigung während der Bauphase, in Kauf. Dieses wurde in einer Stellungnahme der Schulgemeinschaft schriftlich bekräftigt (**Anlage 6**).

Es stehen beim Produktkonto insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000 € zur Verfügung, sich wie folgt aufteilen:

2015	100.000 €	wurden nicht übertragen.
2016	100.000 €	ursprünglich 500.000 €, 400.000 € sollen über den 1. Nachtrag zum Haushalt 2016/17 nach 2017 verschoben werden.
2017	1.400.000 €	Ursprünglich 1.000.000 €.
2018	500.000 €	

Im Rahmen der Aufstellung des Haushalts 2018/19 müssen 100.000 € für die Maßnahme eingestellt werden, um auf die ursprünglich kalkulierten Gesamtkosten von 2.100.000 € zu kommen.

Darüber hinaus werden bei der Variante 1 **288.000 €** zusätzlich benötigt, bei der Variante 2 **1.095.000 €**.

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Verwaltung im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018/19 kalkuliert und für den Haushalt 2018/19 angemeldet.

## Anlagen

Variante 1 = Anlage 1

Kostenschätzung Neubau 1. BA = Anlage 2

Variante 2 = Anlage 3

Kostenschätzung Neubau „Große Lösung“ = Anlage 4

Plan Entwurf zum Neubau für die OGGS Harksheide-Nord ( Fläche Remise ) = Anlage 5

Stellungnahme der Schulgemeinschaft = Anlage 6